

152/143 1735 Juni 10., Rheinau

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton
Zurlauben betreffend das Verfahren um die Sankt Konradspfründe

B P. Augustin Zurlauben teilt seinem Bruder¹ mit, dass ihre Schwester Majorin² und ihre Kinder sich während des Aufenthalts in Rheinau wohl verhalten haben. Er nutzt die Gelegenheit ihrer Rückreise nach Zug, um die Schreiben des Adressaten zu beantworten.

Der Verfasser berichtet, dass er die Artikel und Schreiben bezüglich der Pfründe³ an Schorno⁴ nach Konstanz gesandt hat. Die Papiere wurden vom gnädigen Herr⁵ am 26. Mai, als dessen Gesundheit noch besser war, eigenhändig unterschrieben und mit dem grossen Abt-Siegel besiegelt. Die verlangten zwei Messen hat Zurlauben zum Teil bereits verrichtet. Er dankt für die Übermittlung von Neuigkeiten und freut sich auf das Tagebuch.⁶ Im Postskriptum bittet Zurlauben den Adressaten im Vertrauen, in Zukunft weniger offenherzig und explizit über die Schwester zu schreiben, da die Briefe vom Prior⁷ gelesen werden. Der gnädige Herr ist dem Tod nahe: Wenn die Familie⁸ ein Übel los ist, droht ihr bereits das nächste.

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

² Anna Maria Louise Zurlauben, Gattin des Beat Kaspar Uttinger, Major.

³ Gemeint sind Abänderungspunkte und Schriften im Zusammenhang mit der Erneuerung des Stiftungsbriefs der St.-Konradspfründe 1735, vgl. dazu Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat S. 47f.

⁴ Josef Franz Schorno.

⁵ Gerold II. Zurlauben.

⁶ Im Original «diarium».

⁷ Beda Lindau, Prior von Rheinau.

⁸ Familie Zurlauben.

AH 152, Bl. 397-398 • Bl. 398^v leer.
Original.
